



# NACHRICHTEN AUS DER GEMEINDE RAVELSBACH

## IN DIESER AUSGABE:

Segnung Wartherkapelle Pfaffstetten	2
Kleinkunst- zentrum Ravels- bach eröffnet	3
Information Pandemie	4 - 9
Aus der Sitzung	10 - 13
Feuerbrand- information	17
Obstbaumpflanz- aktion	24
Ärztendienstplan	28

**Besuchen Sie unsere  
Gemeinde unter  
[www.ravelsbach.at](http://www.ravelsbach.at)**

### Themen in dieser Aus- gabe

- Hallenbad Ravelsbach
- Information Jugendkarte
- Trinkwasserunter-  
suchungsergebnisse
- Information Ortswasser-  
leitung
- Aerobic-Kursangebote
- Information BHW Ravels-  
bach
- Kultur Highlights im  
Schmidatal
- Zivilschutzprobealarm

**Oktober 2005**



**Sehr geehrte Mitbürgerinnen  
und Mitbürger!  
Liebe Jugend!  
Verehrte Senioren!**

Das Regionalprojekt unserer Großgemeinde, gefördert vom Land Niederösterreich im Zuge der Landesausstellung am Heldenberg, das **Kleinkunst - zentrum Ravelsbach**, ist nun offiziell eröffnet worden. Die **Barocke Gartenanlage** ist nicht nur für Großveranstaltungen vorgesehen, sie lädt jeden Besucher ein, zu verweilen und Augenblicke der Ruhe zu finden. **Kulturkeller** und **überdachter Innenhof** ergänzen die Anlage des Kleinkunstzentrums von Ravelsbach.

Wir alle sind eingeladen, durch unsere Ideen und Aktivitäten, unseren Lebensraum kulturell zu beleben. Dabei wird sich der Veranstaltungsstandort nicht nur auf

das Zentrum beschränken, sondern soll in die Katastralgemeinden hinausreichen. Somit wird das Charakteristische und Ursprüngliche der einzelnen Dörfer unserer Großgemeinde erhalten bleiben.

Die Herbstzeit lädt ein zum Wandern. Der Rundwanderweg unserer Großgemeinde bietet dazu abwechslungsreiche Routen. Wie schon in den vergangenen Jahren wird auch heuer dem „**Ravelsbacher Rundwanderweg**“ ein Teilstück hinzugefügt. Am 26. Oktober wird die Erstbegehung des „**Minichhofner Rundwanderweges**“ um 10.00 Uhr erfolgen. Dazu sind Sie wieder herzlichst eingeladen.

Mit dem Ende des Kanalbaues in Pfaffstetten wird in unserer Gemeinde der Vollausbau der Ortsnetze abgeschlossen. Die Straßenzüge werden nun sukzessive wieder hergestellt. Dabei wird der Gestaltung der Nebenanlagen besonderes Augenmerk geschenkt. Der **Vollausbau unserer Ortsnetze** und der Ausbau der Ortsnetze der Stadtgemeinde Maissau erfordern eine **Erweiterung der gemeinsamen Kläranlagen**. Bis

zum Jahresende ist ein Projekt zur Errichtung einer sogenannten zweiten Klärstraße der Behörde vorzulegen. Dieses Projekt soll bis Ende 2007 verwirklicht werden.

Aus aktuellem Anlass möchte ich Sie alle auf die **Vorsorge**, betreffend Influenza-Pandemie, aufmerksam machen. Einen diesbezüglichen Beitrag von unserer Gemeindeärztin Dr. Irene Haselbauer und vom Österreichischen Zivilschutzverband finden sie in dieser Ausgabe.

Vorausschauend darf ich auf unseren alljährlichen Adventmarkt hinweisen, der heuer, im Jubiläumsjahr „50 Jahre 2. Republik Österreich“ ganz im Zeichen der Aktion

„**Licht ins Dunkel**“ stehen wird. In allen Geschäften, Betrieben und öffentlichen Einrichtungen sind schon seit den Sommermonaten die Spendenbüchsen dafür aufgestellt. Der in unserer Gemeinde gesammelte Betrag soll am 24. Dezember bei der „**Licht ins Dunkel Gala**“ des ORF Niederösterreich übergeben werden.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Miteinander

Ihr Bürgermeister  
Ing. Walter Schmid.



Vzbgm. Josef Kaltenböck, Ing. Josef Burger, Bgm. Ing. Walter Schmid und Ortsvorsteher GR Franz Zehetmayer.

### Segnung Wartherkapelle Pfaffstetten

Herr Ing. Josef Burger aus Pfaffstetten hat das aus dem 17. Jahrhundert stammende frühbarocke Holzkreuz samt Christusfigur restauriert. Gleichzeitig wurde von der Ortsbevölkerung Pfaffstetten die Wartherkapelle renoviert. Im Rahmen einer Feldmesse wurden das Kreuz und die Wartherkapelle von Pater Prior Bruno Brandstetter und Pater Christian Blauensteiner gesegnet.

Der Gemeinderat der Marktgemeinde Ravelsbach hat in seiner Sitzung vom 29.06.2005 einstimmig beschlossen, Herrn Ing. Josef Burger, in Würdigung seiner Arbeit, die Ehrenurkunde der Gemeinde Ravelsbach mit Dank und Anerkennung zu verleihen.



Pater Prior Bruno Brandstetter und Pater Christian Blauensteiner.

Bürgermeister Ing. Walter Schmid übergab im Rahmen des Festgottesdienstes am Sonntag, dem 04. September 2005 Herrn Ing. Josef Burger die Ehrenurkunde und sprach ihm den Dank der Gemeinde aus.



Friedrich Lehner, Pater Christian Blauensteiner, Vzbgm. Josef Kaltenböck, Herbert Gruber, gf GR Kurt Leidenfrost, Werner Stolz und Bgm. Ing. Walter Schmid.

Miteinander teilen war das Hauptmotiv für dieses Fest. Die Besucher brachten Brot, Speck und sonstige Köstlichkeiten mit. Wein gab es nur in ganzen Flaschen. Zahlreiche Besucher aus der ganzen Großgemeinde kamen und genossen ein romantisches Fest miteinander.



den vielen Ehrengästen.

Im festlichen Rahmen der Eröffnung fand auch die Ehrung ausgeschiedener Gemeinderäte statt. Bürgermeister Ing. Walter Schmid überreichte Josef Grabler das Silberne Ehrenzeichen der Marktgemeinde Ravensbach. Elisabeth Schauhuber, Josef Neumayr und Herbert Widerna erhielten eine Ehrenurkunde und Eleonore Schmid wurde ein Dankschreiben überreicht. In seinen Ausführungen würdigte der Bürgermeister die verdienstvolle Arbeit der ausgeschiedenen Mandatäre.

## Kleinkunstzentrum Ravensbach wurde eröffnet

Im Zuge des Festes „Brot und Wein“ wurde der überdachte Innenhof des Pfarrhofes und der Barockgarten offiziell seiner Bestimmung übergeben. Romantik pur war am Samstag, dem 24. September 2005 in Ravensbach zu verspüren. Zwischen der barocken Pfarrkirche, dem Pfarrhof und dem revitalisierten Barockgarten inszenierte der neu gegründete Verein ravselsbach.kultur ein „Brot und Wein“ - Fest, das sich wirklich sehen, aber auch schmecken und hören lassen konnte.



Zur Eröffnung des Kleinkunstzentrums erklärte Bürgermeister Ing. Walter Schmid: „Wir wollen uns als Kulturgemeinde im Schmidatal etablieren“. Mit Theater, Kleinkunst, Ausstellungen, Workshops usw. sollen diesbezüglich Schwerpunkte gesetzt werden. Die offizielle Eröffnung wurde von Herrn NR Mag. Heribert Donnerbauer vorgenommen. NR Dr. Johannes Bauer befand sich ebenfalls unter



Josef Neumayr, Eleonore Schmid, Bgm. Ing. Walter Schmid, Elisabeth Schauhuber, Vzbgm. Josef Kaltenböck, Herbert Widerna und Josef Grabler.

## Werte MitbürgerInnen!

Ich möchte Sie auf diesem Wege über die wichtigsten Fragen bezüglich Influenza und Vogelgrippe informieren. Die in den Medien kursierenden Gerüchte und Angaben tragen eher zur Verunsicherung und Verwirrung der Bevölkerung bei und sind zum Teil auch schlichtweg falsch.

Man muss prinzipiell zwei Dinge voneinander unterscheiden:

**Influenza** einerseits und **Vogelgrippe** andererseits.

### 1. Influenza

Dabei handelt es sich um die echte Grippe. Alle 30-40 Jahre kommt es zu einer Influenza-Pandemie (= eine weltweit auftretende echte Grippe).

1968 war die letzte Pandemie, auch unter dem Namen „Hongkong-Grippe“ bekannt geworden, bei der rund 800.000 Menschen starben. Dies ist also schon 37 Jahre her. Experten rechnen damit, dass die nächste Grippewelle unmittelbar bevorsteht. Dies kann schon heuer sein oder aber auch erst im nächsten Jahr.

Der einzige wirksame Schutz, um sich vor dieser Erkrankung zu schützen, ist die **Grippeimpfung**, die jährlich durchgeführt werden muss. Die Wirksamkeit steigt mit der jährlich wiederholten Impfung deutlich an. Der Impfschutz hält 6-8 Monate an.

### Wer soll geimpft werden?

Prinzipiell **JEDER**. Besonders wichtig ist die Impfung aber für Kinder, Schwangere (in der 2. oder 3. Schwangerschaftshälfte zu impfen), ältere Personen und vor allem für chronisch Kranke. Das sind Patienten mit Diabetes, Atemwegserkrankungen, Bluthochdruck, Krebs und Immungeschwächte — Patienten mit Rheuma, Allergien und Organtransplantierte. Die Infektion von Kindern spielt wegen ihres hohen Er-

krankungsrisikos eine zentrale Rolle für die Ausbreitung.

Für **Kinder** zwischen dem 6. und 36. Lebensmonat steht ein eigener Impfstoff zur Verfügung. Sonst ist er für alle Personen gleich. Nur Kinder bis zum 8. Lebensjahr, die noch nie gegen Grippe geimpft worden sind, sollen im Abstand von 1 Monat 2x geimpft werden. Ansonsten reicht 1x impfen pro Jahr.

### Wann soll geimpft werden?

Die beste Zeit dafür ist ab **Oktober**, damit ein Schutz über die kritischsten Monate des Winters besteht (d.h. mindestens bis März).

Die Impfung ist auch bei leichter Erkältung möglich, man sollte aber fieberfrei sein.

„Ich hatte noch nie eine Grippe. Ich bekomme auch keine“, sind die Argumente, die man oft in der Praxis zu hören bekommt. Irgendwann ist immer das erste Mal und die letzte Grippewelle (s. oben) liegt immerhin schon 37 Jahre zurück.

„Dann bin ich den ganzen Winter über immer krank“ sagen die Nächsten. Man darf eben die echte Grippe nicht mit einem grippalen Infekt (= Erkältung mit Schnupfen und Husten) verwechseln!!! Eine echte Grippe stellt eine besonders hohe Belastung für Herz und Kreislauf dar und kann auch zum Tod führen.

Bei der „spanischen Grippe“ 1918/20, die in Wirklichkeit auch aus Asien kam und vermutlich ebenfalls von einem Vogelvirus ausgegangen ist, starben weltweit mehr als 20 Millionen Menschen. Die „asiatische Grippe“ 1957/58 forderte rund 1 Million Opfer. Somit wären wir bei der Vogelgrippe.

### 2. Vogelgrippe

**Bis jetzt eine reine Tierseuche.** Die hygienischen Verhältnisse in Südostasien, wo das Erregervirus H5N1 1997 erstmals aufgetreten ist, sind mit

europäischen nicht zu vergleichen. Dort wohnen Tier und Mensch auf engstem Raum zusammen. Solange H5N1 ein Vogelvirus bleibt, werden auch Erkrankungen beim Menschen Rarität bleiben. Dies würde sich freilich durch genetische Kombination von H5N1 mit einem besser an den Menschen angepassten Stamm ändern.

**Nur** bei einem an Influenza erkrankten Menschen kann es zu Mutationen (= Veränderungen) des Vogelgrippevirus kommen. Das daraus resultierende humanpathogene (= den Menschen krankmachende) Virus würde sich nach den eigenen Gesetzmäßigkeiten einer Grippepandemie rasend schnell verbreiten. Bei den wenigen Menschen, die sich bisher mit H5N1 infizierten, ist die Sterblichkeit dramatisch gestiegen. In Russland und Kasachstan sind bisher keine humanen Fälle bekannt und da auch dort keine Grippewelle vorherrscht, sind die Bedingungen für das Entstehen von Mutanten (= Veränderungen des Virus) äußerst gering. Es sind nur Todesfälle bekannt, bei denen sich Menschen von Tieren infiziert haben und keine, bei denen es zur Ansteckung von Mensch zu Mensch kam. Es lässt sich laut Expertenmeinung nur schwer schätzen, wie viel Zeit ein neues Virus benötigen würde, um tatsächlich eine weltweite Verbreitung auszulösen. Vor allem in Zeiten regelmäßigen Flugverkehrs ginge es jedenfalls schneller als 1918 oder auch 1968. Unter Umständen sogar innerhalb von 24 Stunden.

Es wird daher von Experten empfohlen, unabhängig davon, was und wie viel die öffentliche Hand zu Verfügung stellt, selbst Vorsorge zu treffen.

Das einzig bis jetzt wirksame Medikament heißt **TAMIFLU**.

Die Haltbarkeit beträgt 5 Jahre und ist gegen Privatrezept in den Apotheken

einzulösen. Dieses Medikament soll zur Überbrückung dienen, bis ein Impfstoff gegen das neue Virus gefunden und hergestellt ist, was ca. 8-12 Wochen dauern wird.

**Auf keinen Fall** soll Tamiflu schon jetzt eingenommen werden, da es sonst im Ernstfall nicht mehr wirkt.

Bei Ausbruch einer Pandemie kann es **prophylaktisch** (= zur Vorbeugung) eingenommen werden und zwar 1x1 Tablette pro Tag. Die Zulassung lautet auf maximal 6 Wochen Prophylaxe. Das würde bedeuten, dass pro Person vier Packungen Tamiflu nötig wären, das sind 176,80 Euro. Trotzdem erscheint es sinnvoll, in jedem Haushalt mit mehreren Personen einige Packungen vorrätig zu haben. Als **Therapie**, das heißt wenn man schon erkrankt ist, erfolgt die Einnahme mit 2x1 Tablette pro Tag. Zur Therapie ist Tamiflu für Erwachsene und Kinder ab dem 1. Lebensjahr zugelassen. Für **Schwangere** ist das Medikament **nicht geeignet!!**

**Aber bitte** beraten sie sich vor der Einnahme der Medikamente **unbedingt** mit Ihrem Arzt, ob und wie die Einnahme sinnvoll erscheint. Selbstbehandlungen sollten vermieden werden. Das Medikament muss selbst bezahlt werden und kostet in der Apotheke 44,20 Euro.

**Nur** bei Ausbruch einer Grippewelle wird Tamiflu gegen Bezahlung der normalen Rezeptgebühr von den Krankenkassen bewilligt.

In jedem Haushalt sollten außerdem noch fiebersenkende Medikamente, Schmerzmittel, Hustensäfte und die persönlichen Medikamente vorrätig sein. Es soll auch dafür gesorgt sein, dass Lebensmittel für ca. 2 Wochen eingelagert sind, da man im schlimmsten Fall nicht außer Haus gehen kann und darf. Der Katastrophenplan sieht gesonderte Maßnahmen für das sogenannte Schlüsselpersonal, das sind alle

Personen, die zur Aufrechterhaltung des öffentlichen Lebens notwendig sind, vor.

Die Verteilung von Atemschutzmasken, die in Kasernen eingelagert werden, erfolgt über den öffentlichen Handel. Alle Länder, die sich eine Influenza-Vorsorge leisten können, ordern das Medikament und legen Vorräte an.

**Zusammenfassend** kann man folgendes sagen:

Die Grippeimpfung schützt vor der Influenza, nicht vor der Vogelgrippe. Sie stärkt aber das eigene Immunsystem und verhindert, dass man „Nährboden“ für Mutationen (= Veränderungen des Virus) wird.

Nur dort, wo eine Grippewelle herrscht, kann auch das Vogelvirus mutieren.

**Impfstoffe** sind in allen Ordinationen und Apotheken ab Oktober vorrätig. Zur Zeit stehen sie ausreichend zur Verfügung, Engpässe sind aber nicht ausgeschlossen.

**Jeder** Einzelne von uns ist in seiner Verantwortung sich selbst und den Mitmenschen gegenüber gefragt. Das eigene Leben und das unserer Angehörigen sollte keine Frage des Geldes sein.

Man kann die Verantwortung nicht immer auf die öffentliche Hand abwälzen und warten, dass irgendwer irgend etwas unternimmt. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, eine eventuelle Ausbreitung so klein wie möglich zu halten.

Ein Wort möchte ich auch noch zur Impfung gegen Lungenentzündung (=Pneumokokken) verlieren. Diese sei besonders Patienten mit Atemwegserkrankungen, Immungeschwächten und Personen über 60 Jahre ans Herz gelegt. Die Impfung hält generell 5-10 Jahre. Ob aufgefrischt werden soll oder nicht hängt vom Einzelfall ab.

**Also bitte gehen Sie ab Oktober impfen und sorgen Sie in Ihrem eigenen und im Interesse Ihrer Angehörigen dementsprechend vor!**

**Es besteht kein Grund zur Panik, aber im Ernstfall sollte man gerüstet sein.**

Ihre Gemeindeärztin  
Dr. Irene Haselbauer

## GEMEINDEAMT

**Parteienverkehr:** Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag 8 – 12 Uhr  
Dienstag 8 – 12 Uhr und 13 – 19 Uhr

**Sprechstunden Bürgermeister:** Dienstag 17 – 19 Uhr  
und gegen telefonische Voranmeldung

<b><u>Telefon:</u></b>	02958 82414	<b><u>E-Mail:</u></b>	gemeinde@ravelsbach.at
	Hr. Kaltenböck Josef		kaltenboeck@ravelsbach.at
	Hr. Neuhold Johann		neuhold@ravelsbach.at
	Hr. Bürgermeister		schmid@ravelsbach.at
	Fr. Murhamer Renate		murhamer@ravelsbach.at
	Fr. Arneth Christina		arneth@ravelsbach.at



## *Influenza-Pandemie - eine globale Herausforderung*

Klaus Stöhr, Wissenschaftler der Weltgesundheitsorganisation (WHO), warnt: „Eine Influenzapandemie ist unausweichlich. Wann diese ausbricht, ist nur noch eine Frage der Zeit“. Influenzapandemien treten statistisch alle 20 bis 30 Jahre auf. Voraussetzung dafür ist ein neuer Erreger mit verändertem Erbgut, dem unser Immunsystem mangels Antikörper keinen Schutz bietet. Da wir seit mehr als 37 Jahren von Pandemien verschont geblieben sind, sind auch statistisch die Chancen für eine neue Krankheitswelle gestiegen. Durch die mittlerweile grenzenlose Mobilität (Flugverkehr) wird deren Eingrenzung erschwert.

Die Vogelgrippe, eine fast ausschließlich unter Vögeln ausbrechende Erkrankung, könnte bei der Entwicklung eines neuen Pandemievirus eine wichtige Rolle spielen. Wenn dieser Vogelgrippevirus (H5N1) sich mit einem menschlichen Influenzavirus verbindet, kann sich dieser so verändern, dass er von Mensch zu Mensch übertragen wird. Erst nach Auftreten dieses noch unbekanntes Virus kann ein wirksamer Impfstoff entwickelt werden. Weder konkrete Merkmale, noch die Höhe des Ansteckungsrisikos eines künftigen Pandemievirus kann eindeutig vorhergesagt werden. Um Lösungen zu finden, müssen Szenarien entwickelt werden, die sich verantwortungsbewusst am schlimmsten Fall, dem „worst case“ orientieren. Die WHO geht von einer Erkrankungsrate von 20 bis 50 % der Weltbevölkerung aus. Deshalb fordert die WHO jedes Land auf, vorsorglich einen Aktionsplan für die Influenzapandemie zu erarbeiten. Österreich hat mit entsprechenden Plänen auf Bundes- und Landesebene die Voraussetzungen für die professionelle Pandemiebewältigung bereits geschaffen.

### **Influenza**

Die Influenza (echte „Grippe“ - nicht zu verwechseln mit dem „grippalen Infekt“) ist eine seit Jahrzehnten bekannte Infektionskrankheit des Menschen, die in Österreich in jedem Winter mit unterschiedlicher Heftigkeit zu Ausbrüchen führt. Influenzaviren sind in der Lage, sich von Epidemie zu Epidemie zu verändern. Damit werden Therapiestrategien und die Entwicklung von Impfstoffen erschwert. Die Übertragung von Influenzaviren zwischen Menschen erfolgt hauptsächlich als Tröpfcheninfektion beim Ausatmen oder Husten und als Schmierinfektion beim direkten Kontakt mit infizierten Menschen oder Gegenständen.

### **Vorbeugung**

Jährlich sterben in Österreich über hundert Menschen an der Influenza. Besonders ältere Patienten mit schlechtem Allgemeinzustand sind gefährdet, weil gleichzeitig auftretende Erkrankungen (z.B. Lungenentzündung) den Körper schwächen. Daher wird älteren Personen empfohlen eine einmalige Pneumokokkenimpfung in Absprache mit dem Hausarzt in Erwägung zu ziehen. Die Gripeschutzimpfung im Herbst ist allerdings jedem anzuraten. Antivirale Medikamente (z.B. Tamiflu®) können prophylaktisch, d.h. zur Verhinderung einer Infektion oder Erkrankung, aber auch therapeutisch nach erfolgter Infektion eingenommen werden, wobei jedoch immer die Angaben des Herstellers zu beachten sind.

### **Störung im Versorgungssystem**

Die Abschätzung der Auswirkungen einer zukünftigen Pandemie ist nur unter Vorbehalt möglich, weil man die Eigenschaften eines Erregers und seine Verbreitung in der Bevölkerung nicht genau vorhersagen kann. Die Planungen in Niederösterreich richten sich nach den Vorgaben der WHO, wobei im schlimmsten Fall von 300.000—800.000 Erkrankungen innerhalb von 4 - 6 Wochen nach erstmaligem Auftreten des Pandemievirus ausgegangen wird. Da schon die jährliche Influenza in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens (Ausfall von Personal) erhebliche Probleme verursacht, sind für eine mögliche Pandemie vorbereitende Planungen in vielen Bereichen zu tätigen:

Es wurden unter anderem Vorsorgen getroffen, dass Personen, die für das Funktionieren der Infrastruktur, der Sicherheit und für die medizinische Versorgung notwendig sind, ihre Tätigkeit auch im Falle einer akuten Ansteckungsgefahr weiter durchführen können. Diese Aufrechterhaltung der Einsatzfähigkeit unserer Schlüsselkräfte nutzt uns allen:

- ▲ Rettung, Feuerwehr, Polizei und Behörden, Krankenhauspersonal, Hauskrankenpflege, etc.
- ▲ Versorgungs- und Versorgungsunternehmen (Trinkwasser, Lebensmittel, Energie, Müllabfuhr).

**Unser Tipp:** Trotz aller behördlicher Maßnahmen ist Ihre aktive Mitarbeit notwendig um Ihren Haushalt so zu gestalten, dass zumindest zwei Wochen ohne Versorgung von Außen überbrückt werden können!

## **Ansteckung und Verbreitung von Influenza verhindern**

- ▲ Vermeiden Sie Menschenansammlungen (Kino, Theater, Märkte, Massenverkehrsmittel. Gehen Sie nur wenn unbedingt notwendig zur Arbeit, Schule oder Universität; schicken Sie Ihr Kind nicht in den Kindergarten)
- ▲ Vermeiden Sie den engen Kontakt zu anderen Menschen, auf Umarmungen verzichten und von erkälteten Personen, wenn möglich, einen Abstand von 1,50 Metern halten
- ▲ Nur unbedingt notwendige Einkäufe tätigen
- ▲ Verwenden Sie nur eigenes Geschirr, Gläser und Besteck
- ▲ Händekontakt vermeiden (Händeschütteln), regelmäßiges Händewaschen nicht vergessen
- ▲ Tragen Sie geeignete Mundschutzmasken
- ▲ Lassen Sie sich und Ihre Kinder mit dem gängigen Impfstoff, der einen Teilschutz vor einem neuen Virus bieten kann, impfen

## **Wenn Sie dennoch erkranken**

- ▲ Kontaktieren Sie Ihren Hausarzt, wenn Sie an sich Symptome der Influenza bemerken
- ▲ Schleppen Sie sich nicht in die Arbeit oder Schule, belasten Sie Ihre Mitmenschen nicht unnötig
- ▲ Wenn Sie in der Arbeit oder Schule Krankheitssymptome bemerken, sollten Sie Ihren Aufenthaltsplatz verlassen, um Ihre Mitmenschen nicht durch ausgehustete, ausgenieste oder „ausgesprochene“ Tröpfchen zu infizieren
- ▲ Vermeiden Sie den engen Kontakt zu nicht infizierten Verwandten und Freunden
- ▲ Verwenden Sie nur Einmal-Taschentücher, die Sie sicher in Plastiksäcken entsorgen
- ▲ Trinken Sie viel Flüssigkeit
- ▲ Vermeiden Sie körperliche Tätigkeit
- ▲ Halten Sie unbedingt Bettruhe ein
- ▲ Nehmen Sie Ihre vorgeschriebene Medikation
- ▲ Vermeiden Sie Aspirin, wenn Sie unter 15 Jahre sind oder bestimmte Gerinnungshemmer einnehmen

## **Zusätzliche Selbstschutzmaßnahmen**

Für Grippekranken die Spitalhilfe erhalten, wurden krankenhaushygienisch Maßnahmen festgelegt. Da aber die Gefahr besteht, dass viele Erkrankte zu Hause gepflegt werden müssen, sollte das Verhalten in den betroffenen Haushalten auf diese Spitalsmaßnahmen abgestimmt werden. Was für das Krankenhaus richtig ist, kann für den Haushalt nicht falsch sein.

- ▲ Bei jedem Kontakt mit dem Erkrankten sollte zum Schutz vor einer Tröpfcheninfektion ein geeigneter Mundschutz (FFP3 Maske mit Ventil) und ein Augenschutz verwendet werden.
- ▲ Gegen die Gefahr einer Schmierinfektion schützen Handschuhe, die über die Bündchen reichen.
- ▲ Nach Abnehmen der Maske und Ablegen der Handschuhe, die Hände gründlich waschen und mit alkoholischem Desinfektionsmittel reinigen.
- ▲ Für den Patienten vorzugsweise Einmalgeschirr und Einmalbesteck verwenden.
- ▲ Den Patienten in einem eigenen Zimmer unterbringen und wenn möglich eigene Sanitäreinrichtungen (Chemie-WC, behelfsmäßige Waschmöglichkeit) verwenden.
- ▲ Alle Flächen in der Umgebung des Patienten regelmäßig desinfizieren.

**Zusätzliche Verhaltensregeln werden im Anlassfall durch die Behörden bekannt gegeben!**

## **Bevorratung**

- ▲ Realisieren Sie einen Lebensmittel- und Getränkevorrat für mindestens 2 Wochen, besser für 4 Wochen
- ▲ Bei der Gefahr eines Versorgungsengpasses mit Trinkwasser, ausreichend Wasser für Hygienemaßnahmen bevorraten
- ▲ Schaffen Sie sich eine gut ausgestattete Hausapotheke an
- ▲ Besorgen Sie, wenn möglich, moderne Grippemittel (Neuraminidasehemmer)
- ▲ Verwirklichen Sie einen ausreichenden Vorrat an Hygieneartikel (richtige Hygiene ist bei einer Grippepandemie besonders wichtig)

## **Ohne Strom geht gar nichts mehr**

Bei einem längeren Stromausfall kommt es wie beim „Domino-Effekt“ zum Ausfall weiterer Versorgungssysteme wie zum Beispiel bei:

- ▲ Der Wasserversorgung (Ausfall von Pumpen und Wasseraufbereitungsanlagen)
  - ▲ Den Geschäften (Ausfall der Computerkassen, Waagen, Kühlanlagen - daher keine Einkaufsmöglichkeit)
  - ▲ Den Transportsystemen (Ausfall von Zügen, U-Bahnen, Signalanlagen, Computeranlagen für die Logistik)
  - ▲ Heizanlagen (Ausfall von Sicherheitssystemen, Pumpen und Brenner)
  - ▲ Tankstellen (kein Treibstoff und Heizöl)
  - ▲ Computernetzen wie Internet oder Firmennetze (daher für viele Firmen keine Bestellmöglichkeiten und somit keine neuen Warenlieferungen)
  - ▲ Telefon und Handy (ohne Telefon keine Hilfe von Außen und Verbindung zu anderen)
  - ▲ Der Geldversorgung (Ausfall der Bankomaten, und Kreditkartenkassen)
- Organisieren Sie daher Ersatzmöglichkeiten z. B:  
Ersatzkochgelegenheit = Campingkocher  
Notbeleuchtung = Gas- oder Batterielampe  
Notheizmöglichkeit = Petroleum- Gas-Heizgerät

# NÖ ZIVILSCHUTZVERBAND

## Einkaufsliste - Lebensmittelvorrat

Produkt Menge für eine Person und zwei Wochen	X Anzahl der Personen	Gesamtmenge
Mehl 1 kg		
Reis 1 kg		
Teigwaren 1/2 kg		
Zucker 1 kg		
Brot (vakuumverpackt) 1 kg		
Knäckebrot 1/2 kg		
Semmelwürfel 1 Pkt.		
Kartoffelpüree 1 Pkt.		
Packerlsuppe 2 Pkt.		
Dosensuppe 2 x 1/2 kg Dosen		
Gemüsekonserven 3 x 1/2 kg Dosen		
Hülsenfrüchte 1 x 1/2 kg Dosen		
Div. Fleischkonserven (z.B. Gulasch, Schinken, Frankfurter) 10 x 1/2 kg Dosen		
Champignons 1 Dose		
Dosenaufstrich 2 Dosen		
Fischkonserven 2 Dosen		
Kartoffeln 2 Dosen		
Salate 2 Gläser		
Kondensmilch 1 Tube		
Haltbarmilch 2 x 1/2 Liter		
Streichfett 250 Gramm		
Speiseöl 1/2 Liter		
Schmelzkäse 1 Pkt. (6 Stück)		
Eier 10 Stk.		
Marmelade (Honig) 1 Glas		
Fruchtsaft 1/2 Liter		
Mineralwasser 21 Liter		
Kaffee, Kakao, Tee, Gewürze nach Bedarf.		

### **SICHER IST SICHER!**

Der Mensch benötigt eine ausgewogene Ernährung. Unser Organismus braucht auch in Notfällen drei Grundstoffe, damit wir keine Mangelerscheinungen erleiden, und zwar 60 Prozent Kohlenhydrate, 12 Prozent Eiweiß, der Rest sind Fette.

Aber auch Vitamine und Spurenelemente sind für eine ausgewogene Ernährung von Bedeutung. Ein Haushaltsvorrat sollte daher Grundnahrungsmittel und andere leicht lagerbare sowie gut haltbare Lebensmittel für zwei Wochen enthalten.

Bei der Bevorratung müssen Sie vor allem die individuellen Essgewohnheiten und Trinkgewohnheiten berücksichtigen. Beachten Sie, dass Diätpatienten einen entsprechenden Vorrat ihrer Spezialkost brauchen und auch für Säuglinge und Kleinkinder ein Vorrat an Kindernahrung angelegt werden muss.

Wenn Sie Haustiere haben, dürfen Sie nicht vergessen, dass auch sie einen Futtevvorrat brauchen.

## Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 29. Juni 2005

### **Nachtragsvoranschlag 2005**

Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat den Nachtragsvoranschlag 2005 zur Kenntnis.

Außerordentlicher Haushalt Erhöhung von € 1.894.900,00 auf € 2.432.000,00.

Die aufzunehmenden Darlehen erhöhen sich um € 382.000,00 von € 1.250.800,00 auf € 1.289.000,00.

Der Nachtragsvoranschlag 2005 wird mit 12 Fürstimmen und 5 Stimmenthaltungen beschlossen.

### **Darlehensaufnahme für Straßenbau**

Für die Finanzierung des außerordentlichen Projektes Straßenbau wurde ein Darlehen in Höhe von € 300.000,00 ausgeschrieben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Darlehen bei der Bank Austria Creditanstalt AG, 1010 Wien, aufzunehmen.

### **Darlehensaufnahme für ABA—gemeinsame Anlagen und Kläranlage BA 31**

Für die Finanzierung des außerordentlichen Projektes ABA – gemeinsame Anlagen und Kläranlage BA 31 wurde ein Darlehen in Höhe von € 260.000,00 ausgeschrieben.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, das Darlehen bei der NÖ. Landeshypothekbank, 3100 St. Pölten, aufzunehmen.

### **Architekturleistungen—Pfarrhof Ravelsbach—Innenhofüberdachung**

Herr Architekt Dipl.Ing. Johann Haidl, Horn, hat die Schluss Honorarnote für die Innenhofüberdachung des Pfarrhofes vorgelegt. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die vorliegende Schluss Honorarnote mit einer Restzahlung in Höhe von € 12.780,93.

### **Rundumverglasung bei Innenhofüberdachung im Pfarrhof Ravelsbach**

Die Rundumverglasung der Innenhofüberdachung im Pfarrhof wurde an 5 Firmen ausgeschrieben. Der Auftrag wurde an die Firma Glaserei Schröter, Ziersdorf,

vergeben.

Der Gemeinderat beschließt für die Rundumverglasung der Innenhofüberdachung einen Maximalbetrag von € 14.000,00.

### **Planungs- und Ingenieurleistungen für ABA Ravelsbach-Maissau, gemeinsame Anlage und Kläranlage**

Von der IUP Wien, liegt ein Honorarangebot für das von der Wasserrechtsbehörde geforderte Projekt über die Anpassung der Mischwasserbehandlung an den derzeitigen Stand der Technik, vor. Das Honorarangebot beinhaltet das gesamte Einreichprojekt, die Ausführungsplanung und Nebenkosten. Honorarsumme insgesamt: € 118.500,00. Diese Kosten sind zu je 50 % von der Gemeinde Maissau und der Gemeinde Ravelsbach zu tragen.

Einstimmiger Beschluss.

### **Ansuchen des Musikvereines - Zubau Musikheim**

Der Musikverein Ravelsbach hat um Vergrößerung des Proberaumes bzw. Erweiterung des Musikheimes angesucht. Mit der Erstellung von Planungsvorschlägen und Einholung von Kostenschätzungen wird Herr Architekt Kuchler, Stockerau, beauftragt.

Kosten: € 6.820,80.

Einstimmiger Beschluss.

### **Dorfhaus Gaindorf—Auftragsvergaben**

Die Firma Waldbauer, Roiten, wird mit der Errichtung eines Stiegengeländers im Dorfhaus Gaindorf beauftragt.

Kosten: € 2.755,80.

Einstimmiger Beschluss.

### **Straßenbauarbeiten bei „Gilli-Mühle“ in der KG Gaindorf**

Mit der Asphaltierung Zufahrt „Gilli-Mühle“ in Gaindorf wurde die Firma Strabag, Straßenbau AG, Hausleiten, beauftragt.

Kosten: € 9.248,52.

Einstimmiger Beschluss.

### **Festlegung Grundstückspreises für Errichtung von Hochwasserrückhaltmaßnahmen in der KG Oberravelsbach**

Im Zuge des Z-Verfahrens Oberravelsbach ist ein Hochwasserschutz vorgesehen. Die Kosten für einen umfassenden 100jährigen Hochwasserschutz (Grundankauf und Baumaßnahmen) der Ortschaft Oberravelsbach muss die Gemeinde tragen, dieser wird bis zu 80 % gefördert. Die Gemeinde muss Grund im Ausmaß von rund 3,6 ha ankaufen, damit die Hochwasserrückhaltmaßnahmen errichtet werden können.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Preis von € 1,80 je m<sup>2</sup> für den Grundankauf.

### **Bau- und Investitionsmaßnahmen im Kindergarten**

Errichtung einer Decke in einem Gruppenraum durch die Gemeindearbeiter in Eigenregie.

Materialkosten: € 1.091,76

Mit dem Einbau von Vertikaljalousien wird die Firma Malerei Sitar GmbH., Maissau, beauftragt.

Kosten: € 1.907,78

Einstimmiger Beschluss.

### **Kindergartentransport 2005/2006**

Das Autobusunternehmen Walter Marek, Gaidorf, wird mit der Durchführung des Kindergartentransportes für das Kindergartenjahr 2005/2006 beauftragt.

Einstimmiger Beschluss.

### **Subvention für Singgemeinschaft**

Der Singgemeinschaft Ravelsbach wird einstimmig eine Subvention in Höhe von € 400,00 für das Jahr 2005 gewährt.

### **Abbruch und Neuerrichtung einer Einfriedungsmauer in der KG Pfaffstetten**

Im Zuge des Ausbaues der Kanalisation und der damit verbundenen Straßengestaltung vor dem Hause der Familie Franz und Elisabeth Sperl, Pfaffstetten 98, besteht die Möglichkeit, dass die Straße in diesem Bereich verbreitert und begradigt wird. Der Gemeinderat beschließt mit 16 Fürstimmen und

1 Stimmenthaltung die Neuerrichtung der Mauer auf einer Länge von ca. 30 lfm.

Materialkosten: ca. € 3.000,00. Die Arbeiten werden in Eigenregie von den Gemeindearbeitern durchgeführt.

### **Ehrung**

Herr Ing. Josef Burger, Pfaffstetten, war vom 26.4.2000 bis 30.08.2002 Gemeinderat der Marktgemeinde Ravelsbach, Obmann des Ausschusses für Jugend, Sport, Kunst und Kultur, Mitglied im Bau- und Umweltausschuss sowie Mitglied im Agrar- und Straßenausschuss.

In Würdigung seiner Arbeit, beschließt der Gemeinderat einstimmig die Verleihung einer Ehrenurkunde.

### **Antrag auf Gewährung einer Wirtschaftsförderung**

Auf Grund der Statuten für die Wirtschaftsförderung der Marktgemeinde Ravelsbach, wird einem neu gegründeten Betrieb ein Zinsenzuschuss von 4 % p.a. auf 5 Jahre, berechnet auf Basis einer 5-jährigen Laufzeit für ein Darlehen in Höhe von € 30.000,--, gewährt.

Einstimmiger Beschluss.

## **Aus der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 15. September 2005**

### **WVA Ravelsbach - Investitionen**

Die Firma Nestreba, Ziersdorf, wird mit den Arbeiten zum Einbau eines Rückspülfilters für die Entkeimungsstation in Oberravelsbach, samt neuer Absperrschieber vor den Drucksteigerungspumpen, beauftragt.

Kosten: € 3.464,27.

Einstimmiger Beschluss.

### **Tennishalle Firstsanierung**

Die Firma Gottfried Jecho, Ravelsbach, wird mit den Arbeiten zur Firstsanierung bei der Tennishalle beauftragt.

Kosten: € 2.405,00.

Einstimmiger Beschluss.

### **Förderung Solaranlage**

Gemäß den derzeit gültigen Förderungsrichtlinien der Gemeinde für die Errichtung von Solaranlagen, wird einem Antragsteller ein Zuschuss in Höhe von € 290,70 gewährt.

Einstimmiger Beschluss.

### **Fest Brot und Wein - Gemeindebeitrag**

Für das Fest Brot und Wein werden von der Gemeinde Kosten bis zu € 1.200,00 übernommen.

Die Kosten des Buffets für die Bewirtung der Ehrengäste im Rahmen der offiziellen Eröffnung des Kleinkunstzentrums übernimmt zu 2/3 die Gemeinde und zu 1/3 die Pfarre Ravelsbach. Das Gasthaus Elisabeth Schauhuber, Gaindorf, wird mit der Ausrichtung des Buffets samt Bewirtung beauftragt.

Einstimmiger Beschluss.

### **Kinderspielplatz Parisdorf**

Für den Kinderspielplatz in Parisdorf wird der Ankauf einer Holzschutzlasur notwendig. Die Kosten dafür in Höhe von € 334,99 werden von der Gemeinde übernommen.

Einstimmiger Beschluss.

## **Aus der Sitzung des Gemeinderates vom 21. September 2005**

### **Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der KG Minichhofen**

Mit der Errichtung der Straßenbeleuchtung in der KG Minichhofen wurde die Firma Elektro Trnka GmbH, Ravelsbach, beauftragt.

Eigenleistungen der Bevölkerung (stellen der Lichtmasten und montieren der Leuchten) sollen erbracht werden.

Kosten: € 50.981,79

Einstimmiger Beschluss.

### **Friedhof in Ravelsbach -**

#### **Auftragsvergaben**

Die Friedhofskapelle, der Haupteingang und der Nebeneingang sollen renoviert werden. Mit Baumeisterarbeiten wird die Firma Ing. Walter Schmid, Ravelsbach und mit Dachdeckerarbeiten die Firma Gottfried Jecho, Ravelsbach beauftragt. Der Maschinenring Weinland wird mit dem Abtragen der Koniferen beim Haupteingang beauftragt.

Kosten: € 25.980,90

Einstimmiger Beschluss.

### **Straßenbau- und Wiederherstellungsarbeiten – Regiearbeiten 2005**

Mit Straßenbau- und Wiederherstellungsarbeiten (Regiearbeiten 2005) sowie mit den Asphaltierungsarbeiten von 2 Hauszufahrten wurden folgende Firmen beauftragt:

Firma Strabag, Hausleiten – Diverse Regiearbeiten im Gemeindegebiet

Kosten: € 8.238,06

Firma Strabag, Hausleiten – Hauszufahrt in Gaindorf

Kosten: € 3.927,48

Firma Hengl, Limberg – Asphaltierungsarbeiten in Parisdorf

Kosten: € 1.320,00

Einstimmiger Beschluss.

### **Dorfzentrum Gaindorf - Auftragsvergaben**

Mit dem Ankauf von Klappischen und einer Garderobe im Dorfzentrum Gaindorf wurde die Firma Grünzweig, Ziersdorf, beauftragt.

Kosten: € 6.352,56

Einstimmiger Beschluss.

### **Umbauarbeiten am Musikheim**

Herr Architekt Dipl. Ing. Friedrich Kuchler, Stockerau wurde mit der Erstellung von Planungsvorschlägen und einer Kostenschätzung für Umbauarbeiten am bestehenden Musikheim in Ravelsbach beauftragt. Laut Grobkostenschätzung betragen die Gesamtherstellungskosten € 324.200,00 exkl. MwSt. Der Gemeinderat fasst einstimmig den Grundsatzbeschluss für diese Umbauarbeiten, jedoch ist vor Ausführung des Vorhabens ein Finanzierungsplan dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

### **Grundankauf für Erweiterung der Kläranlage**

Die Marktgemeinde Ravelsbach und die Stadtgemeinde Maissau beabsichtigen für die Erweiterung der Kläranlage in der KG Gaidorf - für die Errichtung einer zweiten Klärstraße - eine Gesamtfläche von ca. 4.750 m<sup>2</sup> anzukaufen. Die Kosten sind jeweils zu 50 % von beiden Gemeinden zu tragen.

Einstimmiger Beschluss.

### **Kosten für die Alarmierung durch die Feuerwehren des Bezirkes Hollabrunn**

Im Falle eines Großschadensereignisses oder einer Katastrophe muss die Alarmierung der Bevölkerung von der Bezirksalarmzentrale über einen längeren Zeitraum übernommen werden. Für die Verbesserung der entsprechenden Infrastruktur fällt für die Gemeinde ein jährlicher Mehraufwand, zu den bereits bestehenden Kosten, von € 144,24 an.

Einstimmiger Beschluss.

### **Finanzielle Unterstützung für den Ravelsbacher Adventmarkt 2005**

Für die Abhaltung des Ravelsbacher Adventmarktes im Jahr 2005 (3. und 4. Dezember) durch die Werbegemeinschaft Ravelsbach wird eine Unterstützung beantragt. Dem Gemeinderat liegt eine Kostenschätzung der voraussichtlichen Ausgaben und Einnahmen für diese Veranstaltung vor. Nach Vorlage der Abrechnungsunterlagen für diesen Adventmarkt ist der Gemeinde der Verlustabgang nachzuweisen.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Gewährung einer finanziellen Unterstützung in Höhe von bis zu € 2.000,00.

### **Ausstellungseröffnung im Ravelsbacherhof**

Am Samstag, dem 10. September wurde im Gasthaus Ravelsbacherhof, in Gaidorf, die Ausstellung Maria G. Dulosy und ihre „Schule des Sehens“ eröffnet. Maria G. Dulosy hat in ihrer Schule des Sehens ihren Kursteilnehmerinnen die Möglichkeit geboten, die Gedanken und das Gesehene in Bilder zu kleiden. Diese Bilder

können im Rahmen der Ausstellung zu den Öffnungszeiten des Ravelsbacherhofes (täglich, außer Montag) bei freiem Eintritt bis 30. Oktober 2005 besichtigt und auch käuflich erworben werden.

Die Begrüßung wurde von Bgm. Ing. Walter Schmid vorgenommen. Einführende Worte sprach Reg. Rat Adolf Haider. Die Ausstellung wurde von Herrn Nationalrat Dr. Johannes Bauer eröffnet. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Ziersdorfer Stubenmusi.



NR Dr. Johannes Bauer, Maria G. Dulosy, Bgm. Ing. Walter Schmid, Reg. Rat Adolf Haider.

# Hallenbad Ravelsbach

**Solarium**



**Sauna**

sind  
seit **Dienstag,**  
**20. September 2005**  
wieder geöffnet!

**NEU: Infrarotkabine**

## Öffnungszeiten:

### **Hallenbad**

Montag	R u h e t a g
Dienstag	17 - 22 Uhr
Mittwoch	17 - 21 Uhr
Donnerstag	17 - 21 Uhr
Freitag	17 - 21 Uhr
Samstag	15 - 21 Uhr
Sonntag (ab Oktober)	13 - 18 Uhr

### **Sauna**

für Herren  
für Damen  
gemischt  
gemischt  
gemischt  
gemischt

# Tennishalle Ravelbach



## Preise Winter 2005/06

Preise für 1 Stunde, gültig vom 10.10.2005 bis 23.04.2006 (28 Wochen)

Zeit	Einzelstunde	10erBlock	ABO
Mo-Fr 8 - 12	11,00	98,00	210,00
Mo-Fr 12 - 17	14,00	123,00	290,00
Mo-Fr 17 - 23	17,00	156,00	410,00
Sa,So,Ftg 8 - 23	17,00	156,00	410,00

Preis pro Stunde und Platz inkl. Mwst.

Lichtmarke für 1 Stunde € 1,50



## AKTION FÜR SCHÜLER

**bis zur 9. Schulstufe 10er Block € 50,--**  
**zu spielen Mo - Do 12 - 15 Uhr**

Auf Wunsch steht ein Trainer zur Verfügung - Trainerstunde € 20,--.  
 Um Terminvereinbarung wird gebeten.



## Öffnungszeiten der Tennishalle:

**täglich von 8 bis 23 Uhr**

Geschlossen: 24.12.2005 - ab 12 Uhr

30.12.2005 bis 02.01.2006

## Öffnungszeiten Tennis-Cafe:

**täglich von 8 bis 24 Uhr**



## Auskunft und Reservierungen

**täglich von 8 bis 24 Uhr**

**Tel.: 02958/8560**



## WAS IST 1424?

1424 ist eine persönliche Jugendkarte für 14- bis 24-jährige.

1424 ist ein Altersnachweis im Sinne des NÖ Jugendgesetzes.

1424 ist eine Unfallversicherung.

1424 bietet eine Menge Vorteile und Ermäßigungen.

1424 bietet TOP-Infos und TOP-Events.



Seit Anfang 2003 gibt es die 1424 - NÖ Jugendkarte, die neben zahlreichen Ermäßigungen bei Partnerbetrieben aus ganz Niederösterreich, einer Unfallversicherung, Information via Magazin und Newsletter zu vielen Jugendthemen, auch einen Altersnachweis im Sinne des NÖ Jugendgesetzes bietet. Zielgruppe sind junge Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher im Alter von 14 bis 24 Jahren. Das sind somit fast 200.000 Jugendliche, die die Karte erhalten können.

### DIESE JUGENDKARTE ERFÜLLT VERSCHIEDENE FUNKTIONEN:

Seit September 2005 ist die Funktion der NÖ Jugendkarte als Altersnachweis im NÖ Jugendgesetz verankert.

Alle Inhaber der Jugendkarte sind automatisch unfallversichert – für Rückholkosten bis € 5.000,- und Schmerzensgeld bis € 500,-.

Die Jugendkarte ist eine Vorteilskarte bei verschiedenen Partnern aus Bildung, Wirtschaft, Freizeit und Kultur. Man erhält Ermäßigungen oder Rabatte und kann an Sonder-Aktionen teilnehmen.

Mit der Jugendkarte bekommen die Jugendlichen auch TOP-Infos über Jugendangebote in Niederösterreich. Dafür gibt es ein Magazin, einen e-mail-Newsletter und eine Homepage.

Und all diese Vorteile gibt es zum Sonderpreis von nur € 5,- pro Jahr!

Um auch top-aktuell informieren zu können, wird ein E-mail-Newsletter zweimal monatlich versandt.

### SO BEKOMMT MAN DIE JUGENDKARTE

Beantragen kann man sie mit einem „Formular“. Dieses gibt es in einem Folder, der über die Jugendkarte informiert und über Schulen, Jugendtreffs, Jugendorganisationen, Gemeinden und bei Infoständen verteilt wird.

Natürlich gibt es das Formular auch auf der Homepage [www.1424.info](http://www.1424.info) zum downloaden.

Damit die Jugendkarte als Altersnachweis akzeptiert werden kann, muss sie ein Foto enthalten und die Daten (insb. das Alter) müssen bestätigt werden. Um die Jugendkarte zu erhalten, ist daher folgender Weg vorgesehen: **Formular ausfüllen und ausschneiden, ein Passfoto aufkleben oder heften**

Mit dem Formular ins Schulsekretariat oder auf die Gemeinde gehen. Bei Infoständen und Veranstaltungen können auch die Mitarbeiter der Jugendinfo oder des Jugendreferates die Daten bestätigen.

Dort wird das Formular gestempelt – aber nur wenn die Daten stimmen!

Schließlich muss man noch das Formular samt Foto in ein Kuvert stecken und an die TOPZ Jugendinfo NÖ, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, schicken.

Die 1424-Jugendkarte wird dann produziert und zugesandt.

#### Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Marktgemeinde Ravelsbach  
Erscheinungsort: 3720 Ravelsbach  
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Ing. Walter Schmid  
Druck: Berger, Horn  
Mitteilungen des Bürgermeisters gemäß § 38 Abs. 5 NÖ GO 1973

## Der Feuerbrand - gefährliche Pflanzenkrankheit

Der Feuerbrand, verursacht durch Bakterien, ist eine sehr gefährliche Krankheit des Kernobstes (Apfel, Birne, Quitte, Eberesche) und einiger verwandter Zier- und Wildgehölze (Zwergmispelarten, Weißdorn- und Rotdorn, Feuerdorn, Mehlbeere, Felsenbirne, Schein- und Zierquitten, Zierapfel, Stranvaesie). Wegen der Gefährlichkeit der Krankheit müssen befallene Pflanzen durch Fachleute gerodet und vernichtet werden. Den Feu-

erbrand erkennt man daran, dass kurz nach der Infektion die Blüten und Blätter der befallenen Triebe welken und dunkelbraun bis schwarz werden. Bei warmer, feuchter Witterung vertrocknen ganze, befallene Äste in nur wenigen Tagen. Die Spitze der befallenen Blattriebe krümmt sich oft in charakteristischer Weise U-förmig nach unten. Oftmals sinkt die Rinde erkrankter Stellen etwas ein und sieht feucht aus. **Sollte ein Befall mit Feuerbrand eintreten, muss sofort das Gemeindeamt verständigt werden!**

**POLIZEI RAVELSBACH - Neue Telefonnummer**  
**0 5 9 1 3 3 3 4 1 8**  
**Notruf 133**

## EVN WASSER GesmbH informiert

Trinkwasseruntersuchung des Hygieneinstitutes der Universität Wien

Die angegebenen Untersuchungsergebnisse wurden bei den für die Lieferung an die Abgabestellen zuständigen Hochbehältern oder Brunnenanlagen ermittelt.

Bei der Angabe von zwei Untersuchungsergebnissen je Abgabestelle kann das gelieferte Wasser entweder einer der beiden angegebenen Qualitäten oder einer beliebigen Mischung der beiden entsprechen.

Abgabestelle	Datum der Untersuchung	PH-Wert	Gesamthärte	Nitrat mg/l	Chlorid mg/l	Sulfat mg/l
Minichhofen	18. Apr. 2005	7,7	21,1	17	47	86
Pfaffstetten	18. Apr. 2005	7,8	11,7	14	27	45
Oberravelsbach	18. Apr. 2005	7,8	17,7	14	27	45
<b>zulässige Höchstkonzentration</b>				<b>50</b>	<b>200</b>	<b>250</b>

Die Werte für Eisen und Mangan liegen unter der zulässigen Höchstkonzentration. Der vollständige Untersuchungsbefund liegt bei der EVN Wasser GesmbH, bei der Sanitätsbehörde des Landes Niederösterreich (Abteilung Umwelthygiene) und bei der Gesundheitsbehörde der Bezirkshauptmannschaft auf.

## Ortswasserleitung und Hausbrunnen: Trennung erforderlich!



Trinkwasser ist eine der wichtigsten Lebensgrundlagen. Die Trinkwasserversorgung unterliegt in Österreich sehr hohen Qualitätsanforderungen, die von öffentlichen Wasserversorgern durch entsprechende Technik, geschultes Personal und strenge Kontrollen gewährleistet werden.

In vielen Haushalten werden neben der Ortswasserleitung zusätzlich auch Hausbrunnen betrieben, die meistens für die Entnahme von Nutzwasser verwendet werden. Leider kommt es immer wieder vor, dass private Hausbrunnen über die Hausinstallationen mit der öffentlichen Wasserleitung verbunden werden. So können Verunreinigungen in das öffentliche Versorgungsnetz gelangen, denn Nutzwasser hat häufig Verkeimungen, die über provisorische oder dauerhafte Verbindungen ins Trinkwasser eingeschleust werden können. **Hausbrunnen dürfen daher auf keinen Fall und auf keine Weise mit der Ortswasserleitung oder mit den aus der Ortswasserleitung versorgten Hausinstallationen verbunden werden!**

Häufig werden zur „Trennung“ Absperrschieber, Rückflussverhinderer oder Rohrtrenner eingesetzt. Diese sind allerdings nicht geeignet, um eine hygienisch einwandfreie Trennung beider Versorgungssysteme zu gewährleisten. Nur eine vollständige Trennung der Rohrleitungen bietet ausreichenden Schutz!

Falls Sie in Ihrem Haushalt Rohrverbindungen zwischen der öffentlichen Wasserversorgung und einem Hausbrunnen vorfinden, sollten Sie im Interesse einer sicheren Wasserversorgung umgehend eine wirkungsvolle Trennung vornehmen, damit Sie und Ihre MitbürgerInnen auch weiterhin einwandfreies Trinkwasser genießen können.

***Danke!***

***Als ehemaliger Leiter des Postamtes Ravelsbach bedanke ich mich auf diesem Wege sehr herzlich bei allen Postkundinnen und -kunden der Großgemeinde Ravelsbach für die Zusammenarbeit und wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.***

***Wilhelm Oswald***



### **Spielplatzfest in Parisdorf**

In Parisdorf wurde, nach erfolgreicher Umgestaltung des Spielplatzes, ein Spielplatzfest organisiert. Ein Teil der Geräte, Hinweistafel und eine Bank wurden von der Sparkasse Horn-Ravelsbach-Kirchberg AG gesponsert. Im Rahmen des Festes wurde die offizielle Übergabe von Prokurist Mario Nerradt vorgenommen.

## **KUNDMACHUNG**

Die Marktgemeinde Ravelsbach beabsichtigt das Gemeindehaus Ravelsbach, Berggasse 1 zu verkaufen.

KG Ravelsbach: Liegenschaft EZ. 226

Grundstücks Nr.: 306/4

Ausmaß: 557 m<sup>2</sup>

Flächenwidmung: Bauland - Wohngebiet

Anschrift: Ravelsbach, Berggasse 1

Interessenten wenden sich an:

Bürgermeister Ing. Walter Schmid

Gemeindeamt Ravelsbach

3720 Ravelsbach, Hauptplatz 5

Tel. 02958 82414

Du hast Spaß an der Bewegung und möchtest deinem Körper etwas Gutes tun?

Dann komm zu

## POWER & FUN

Power & Fun besteht aus einem **Herz-Kreislauftraining** und einem **Kräftigungsteil**. Mit einfachen Schritt-kombinationen bringen wir unsere Hüften in Schwung und trainieren in der Fettverbrennungszone. Hier ist auf alle Fälle Spaß angesagt!

Anschließend wird es etwas kraftvoller: abgesehen vom klassischen Bauch Bein Po, trainieren wir auch unsere Rückenmuskulatur! Zum Schluss folgt ein **Entspannungs-** und **Stretchingteil**.

*Kursbeginn:* Donnerstag, **6. Oktober 2005** um 18.30 Uhr im Turnsaal der VS Ravelsbach

*Trainerin:* Manuela Leeb (Dipl. Aerobictrainerin, Gesunder Rücken & Tae Boxing)

*Anmeldung:* Telefonisch unter 0650/424 7 424 oder per Email an [sport1@gmx.at](mailto:sport1@gmx.at)

*Kosten:* € 50,- für 10 Trainingseinheiten zu je 90 Minuten

---

## AEROBIC - KURS

im Turnsaal der VS Ravelsbach

Ein Training für den ganzen Körper für Teilnehmer jeden Alters.

Wir beginnen mit einem Workout mit Aerobic-Choreografien zur Herzkreislaufstärkung und Fettverbrennung, danach erfolgt eine „Bauch, Beine, Po, Rücken“ Kräftigung. Abschließend gönnen wir unserem Körper ein Stretchingprogramm.

Tragen Sie bitte Trainingsbekleidung und bringen Sie eine Trinkflasche, ein Handtuch und eine Gymnastikmatte mit.

Kursbeginn: Mittwoch, **9. November 2005** um 19 Uhr

Trainerin: Eva Neuhold (dipl. Aerobictrainerin, Pilates und Kidfit)

Anmeldung: Telefonisch unter 0664 / 50 35 319

**Bildungs- und Heimatwerk Niederösterreich  
Ortsstelle Ravelsbach**



Für Herbst 2005 bietet das BHW folgende Kurse an:

**Wirbelsäulen- und Beckenbodengymnastik**

Ort: Turnsaal der HS Ravelsbach  
Termin: 21.09.2005, 19.00 Uhr  
Dauer: 15 Einheiten - jeweils Mittwoch  
Kosten: Euro 35,—  
Leitung: Fl. Maria Hiess

**Englisch für Kinder**

Ort: HS Ravelsbach  
Termin: Dienstag, 18.10.2005 - 17.30 Uhr  
Dauer: 10 Einheiten - jeweils Dienstag  
Kosten: Euro 30,—  
Leitung: Fl. Uschi Kraft

**Englisch für Erwachsene**

Ort: HS Ravelsbach  
Termin: Dienstag, 18.10.2005 - 19.00 Uhr  
Dauer: 10 Einheiten - jeweils Dienstag  
Kosten: Euro 35,—  
Leitung: Fl. Uschi Kraft

**Bastelkurs für Weihnachten (oder andere schöne Dinge)**

Wenn die erforderliche Teilnehmerzahl zu Stande kommt, könnte heuer wieder ein Bastelkurs abgehalten werden. Nötig wären dazu ca. 10 Teilnehmer.  
Die Kosten richten sich nach den Materialkosten.

Ort: Werkraum der HS Ravelsbach  
Beginn: Anfang November  
1. Treff: 4.11.2005 - 19.00 Uhr  
Leitung: SR Wolfgang Polster

Um rechtzeitige Anmeldung auf dem Gemeindeamt unter der Tel. 02958/82414 oder bei den Kursleitern wird gebeten.



Niederösterreichische Landesausstellung 2005  
Lauter Helden. Geheimnisvolle Kreisgräben.  
Heldenberg, Kleinwetzdorf  
5. Mai bis 1. November 2005



## Kultur Highlights im Schmidatal - Oktober bis Dezember 2005

### Oktober

02. Oktober 2005, 17.00 Uhr, Prandtauer Kirche Ravelsbach  
**„Helden der Musik“** – eine musikalische Zeitreise von Klassik bis Gospel
07. Oktober 2005, 19.30 Uhr, Konzerthaus Weinviertel Ziersdorf  
**„Musicals & Movies“**, Werner Auer & Band
15. Oktober 2005, 20.00 Uhr, Prandtauer Kirche Ravelsbach  
**„a capella Chorkonzert“**, Wiener Gospelchor
16. Oktober 2005, 15.00 Uhr, Pfarrhof Radlbrunn  
**„Von Stadt und Land“** – Autorenlesung
29. Oktober 2005, 19.30 Uhr, Konzerthaus Weinviertel Ziersdorf  
**„Folk, Bluegrass, Country & Wienerisch“**, Gruppe Urgestein

### November

06. November 2005, 17.00 Uhr, Alte Volksschule, Großweikersdorf  
**Kammermusikkonzert**, Ignaz J. Pleyel Gesellschaft
11. November 2005, 19.30 Uhr, Konzerthaus Weinviertel Ziersdorf  
**„Der Kontrabass“** von Patrick Süßkind
12. November 2005, 18.00 Uhr, Konzerthaus Weinviertel, Ziersdorf  
**Konzert der Young Formation** der Trachtenkapelle Ziersdorf und Umgebung
17. November 2005, 19.30 Uhr, Konzerthaus Weinviertel Ziersdorf  
**„Weinviertler Klangtrauben – Herbstkonzert – Zweigelt“**, Allegro Vivo
26. November 2005, ab 07.00 Uhr, Hauptplatzpavillon Ziersdorf  
**Adventmarkt** am Hauptplatz
26. November 2005, ab 14.00 Uhr, 27. November 2005, ab 10.00 Uhr, Pfarrzentrum Radlbrunn  
**Adventmarkt** der Pfarre Radlbrunn
26. und 27. November 2005, Großweikersdorf und Ruppersthal  
**Weihnachtsmärkte** in Großweikersdorf und Ruppersthal

### Dezember

03. und 04. Dezember 2005, jeweils ab 13.00 Uhr, Pfarrzentrum/Kirchenpark Ravelsbach  
**Ravelsbacher Adventmarkt**
04. Dezember 2005, 16.30 Uhr, Konzerthaus Weinviertel, Ziersdorf  
**„Advent Concert“**, Gospel & more
04. Dezember 2005, 17.00 Uhr, Ignaz J. Pleyel Museum, Ruppersthal  
**Kammermusikkonzert**, Ignaz J. Pleyel Gesellschaft
08. Dezember 2005, 16.00 Uhr, Pfarrkirche Großweikersdorf  
**Adventsingen**, Cantate amare Großweikersdorf
17. Dezember 2005, 19.30 Uhr, Konzerthaus Weinviertel, Ziersdorf  
**„Da Jesus & seine Hawara“**, Willi Resetarits
17. Dezember 2005, 18.00 Uhr, Pfarrkirche Roseldorf  
**Adventkonzert** der Musikkapelle Roseldorf
18. Dezember 2005, Alte Volksschule Großweikersdorf  
**Adventsingen**, Großweikersdorfer Hausg'sang
24. und 31. Dezember 2005, Pfarrkirche Großweikersdorf  
**Turmblasen**, Blasmusik Großweikersdorf- Ruppersthal



# ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ NIEDERÖSTERREICH

## INFORMATION

### **Wichtige Telefonnummern**

#### **Rettungsnotruf 144**

Wählen Sie die Notrufnummer 144 immer ohne Vorwahl. Auch beim Notruf mit einem Handy gilt: keine Vorwahl! Ihr Anruf wird immer sofort von einem Leitstellendisponenten entgegengenommen.

Bitte wählen Sie nicht die Büronummer einer Rotkreuz-Bezirksstelle um einen Notruf abzusetzen, da diese nicht immer besetzt sind.

#### **Krankentransporte 14 844**

Ein Krankenwagen wird in NÖ über die Rettungsleitstelle angefordert. Seit Ende Mai verfügt das Rote Kreuz nun über eine eigene Rufnummer, um Krankentransporte rund um die Uhr und ohne Vorwahl aus ganz Niederösterreich einfach anzumelden.

#### **Servicenummer—059 144**

Unter dieser Rufnummer, die aus ganz Niederösterreich ohne Vorwahl und zum Ortstarif erreichbar ist, beantworten wir gerne alle Ihre Fragen zu rotkreuzrelevanten Themen. So erhalten Sie zum Beispiel Auskünfte über Blutspendetermine und Erste-Hilfe Kurse oder Informationen über das vielfältige Angebot unserer Gesundheits- und Sozialen Dienste.

#### **Ärztenotdienst—141 der NÖ Ärztekammer**

Wenn Sie während der Nachtstunden oder an Wochenenden Ihren Hausarzt nicht erreichen, wählen Sie bitte 141, um den Bereitschaftsdienst der Niederösterreichischen Ärztekammer zu erreichen.

Die Rufnummer ist wochentags zwischen 19:00 Uhr und 07:00 Uhr und an den Wochenenden rund um die Uhr besetzt.

**ACHTUNG:** außerhalb dieser Zeiten bietet die NÖ Ärztekammer diesen Dienst nicht an.

# OBSTBAUMPFLANZAKTION 2005

Obstbäume sind seit jeher Bestandteil unserer Kulturlandschaft und des Landschaftsbildes. Mit ihrer Blütenpracht erfreuen sie uns und entlang von Wander-, Rad- und Reitwegen laden sie zur Rast in ihrem Schatten ein. Das Obst kann vielfältig genutzt und verarbeitet werden.

In den letzten Jahren wurden Obstbäume aber immer mehr als Bewirtschaftungshindernis betrachtet und der Verbreiterung von Straßen und Wegen sind viele Bäume zum Opfer gefallen. Ausgefallene Bäume wurden nur selten nachgepflanzt, sodass der heutige Baumbestand größtenteils überaltert ist.

Heute wird der Wert der Obstbäume vielerorts wieder erkannt. Obstbäume leisten einen wesentlichen Beitrag für die Artenvielfalt und das Landschaftsbild. Die Eigenschaften und geschmacklichen Vorzüge von traditionellen Sorten werden wieder geschätzt.

Die Arbeitsgemeinschaft zur Landentwicklung im Raum Hollabrunn organisiert deshalb auch heuer wieder in Zusammenarbeit mit der NÖ Agrarbezirksbehörde eine Pflanzaktion.

Die Aktion beinhaltet

**Hochstammobstbäume standortgerechter Sorten (gemäß Sortenliste - beinhaltet Äpfel, Birnen, Kirschen, Zwetschken, Ringlotten, Walnüsse und Marillen) samt Pflock und Wildverbisschutz**

Die **Kosten pro Obstbaum** (mit Pflock und Wildschutz) betragen einheitlich **€ 10,-**.

## Allgemeine Förderungsbedingungen (Kurzfassung)

**Auspflanzung in der landwirtschaftlichen Flur** (nur auf landwirtschaftlich gewidmeten Flächen) z.B. auf Obstbaumwiesen, Böschungen, Rainen, entlang von Wegen und Gräben (nicht auf Flächen mit Baulandwidmung, z. B. im unmittelbaren Ortsgebiet bzw. in eingezäunten Hausgärten).

Diese Aktion richtet sich auch an die nichtbäuerliche Bevölkerung (Jagd, Vereine etc.)

**Eine Auspflanzung auf K-, WF- oder WS-Flächen (im Rahmen der ÖPUL Naturschutzmaßnahmen) ist generell nicht möglich.**

**Kein Einsatz von chem. - synthetischen Pflanzenschutzmitteln**

**Erhaltungspflicht: 5 Jahre** (Wildschutz, Bewässerung, Schnitt, Nachpflanzung bei Ausfall)

## Wohin können Sie sich wenden?

Die Abwicklung erfolgt über die ARGE Landentwicklung im Raum Hollabrunn. In der Bezirksbauernkammer Hollabrunn erhalten Sie die Bestelllisten.

Folgende Daten sind erforderlich:

Name, Adresse und Telefonnummer

Anzahl und Sorte der gewünschten Obstbäume

Katastralgemeinde und Grundstücksnummer, wo die Pflanzung erfolgt

Die Bestellungen sind bis spätestens **20. Oktober 2005** in der Bezirksbauernkammer Hollabrunn abzugeben. Die Auslieferung der Bäume erfolgt Anfang bis Mitte November.

Für nähere Informationen steht die Arbeitsgemeinschaft zur Landentwicklung gerne zur Verfügung - DI Gerald Patschka, BBK Hollabrunn (02952/2283/15).

# ZIVILSCHUTZPROBEALARM

Anfang Oktober findet jährlich ein Zivilschutzprobealarm statt. In der Zeit von 12 bis 13 Uhr werden die drei unten beschriebenen Zivilschutzsignale bundesweit ausgelöst.



## Für Ihre Sicherheit Warnung und Alarmierung

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit insgesamt 7800 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden. Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich ein österreichweiter Zivilschutz-Probealarm durchgeführt.

NÖ. Zivilschutzverband <http://www.noezsv.at>

### Bedeutung der Warn- und Alarmsignale im Katastrophenfall

#### Warnung

Herannahende Gefahr!  
Radio oder Fernseher (ORF) einschalten,  
Verhaltensmaßnahmen beachten.



**3 Minuten**  
gleichbleibender Dauerton



#### Alarm

Gefahr!  
Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder  
Fernseher (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.



**1 Minute**  
auf- und abschwellender Heulton



#### Entwarnung

Ende der Gefahr!  
Weitere Hinweise über Radio oder Fernseher (ORF) beachten.



**1 Minute**  
gleichbleibender Dauerton



### Bedeutung weiterer Sirensensignale

#### Signal für den Feuerwehreinsatz



**3 x 15 Sekunden**  
dazwischen jeweils 7 Sekunden Pause

#### Sirenenprobe



**15 Sekunden**  
jeden Samstag mittags



## IHRE UMWELTSEITE!

Fachbereich Wasser  
Ing. Wilfried Fichtinger  
02952 - 4344



## Fließ nicht fort – bleib im Ort!

### Nutzung und Versickerung von Regenwasser

**Wer Regenwasser als Brauchwasser verwendet, schont unsere Trinkwasserreserven und wer Regenwasser auf dem eigenen Grund einfach versickern läßt, beeinflußt positiv den lokalen und regionalen Grundwasserhaushalt!**

#### Regenwasser nutzen hilft Wasser sparen!

Die Nutzung von Regenwasser im Haushalt und im Garten ist aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen eine sinnvolle Maßnahme. Durch den Einsatz bei der WC-Spülung und der Gartenbewässerung lassen sich erhebliche Mengen an Trinkwasser in einem Haushalt einsparen. Das bringt nicht nur eine Entlastung des Haushaltsbudgets, sondern verringert auch den Druck auf die öffentlichen Wasserversorger. Regenwasser ist meist deutlich weicher als Trinkwasser und verringert damit die Urinsteinbildung in Toiletteanlagen. Der Einsatz von scharfen WC-Reinigern erübrigt sich damit. Geldbeutel und Umwelt können aufatmen.



#### Entlastung von Kanalisation und Gewässern

Bei Starkniederschlägen wirken Regenwassersammelanlagen als Rückhaltebecken. Die Kanalisation und die Kläranlagen werden dadurch entlastet. In Kombination mit der Versickerung von Regenwasser können Rückhaltebecken kleiner dimensioniert und damit Kosten für das Gemeindebudget gespart werden. Die Qualität der Gewässer steigt, weil Kläranlagen bei starken Regenfällen weniger schlechter gereinigtes Abwasser abgeben.

#### Förderung der Regenwassernutzung in NÖ

In Niederösterreich wird die Regenwasseranlage, im Rahmen der Öko-Eigenheimförderung bei der Errichtung eines Neubaus in der Höhe von 218,- Euro gefördert. Sie kann nur im Rahmen der Basisförderung für Eigenheime gemäß NÖ Wohnbauförderungsgesetz und bei Einhaltung der notwendigen Kriterien beantragt werden. Die Förderung wird auch dann gewährt, wenn der Nutzwassereinsatz ausschließlich außerhalb von Gebäuden mit Aufenthaltsräumen erfolgt (z.B. zur Gartenbewässerung).

#### Versickerung von Regenwasser

Die Niederschläge von heute sind das Grundwasser von morgen. Versickert Niederschlagswasser in Mulden oder Sickerschächten, so hat das mehrere positive Auswirkungen.

- \* Das Regenwasser wird im Boden auf natürliche Weise gereinigt und sichert die lokalen Grundwasserreserven.
- \* Eine dezentrale Regenwasserversickerung ermöglicht eine geringere Dimensionierung der Abwasserkanalisation.
- \* Die Regenwasserversickerung verbessert das Kleinklima durch eine erhöhte Verdunstung und weniger Staubbelastung.

Wer in Niederösterreich das Regenwasser nicht in die Kanalisation einleitet, sondern am eigenen Grund versickert, kann seine Abwassergebühren um bis zu 10 Prozent reduzieren! Informationen bekommen Sie auf Ihrem Gemeindeamt.

#### Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe

**Beratungsstelle Hollabrunn**  
2020 Hollabrunn, Amtsgasse 9/2  
02952-4344 Fax - 820  
weinviertel@umweltberatung.at

**Beratungsstelle Orth an der Donau**  
2304 Orth / Donau, Hanfgartenweg 2  
022 12-29 4 90 Fax - 845  
weinviertel@umweltberatung.at

**Beratungsstelle Zistersdorf**  
2225 Zistersdorf, Holbeingasse 2  
02532-81 5 81 Fax - 855  
weinviertel@umweltberatung.at



[www.umweltberatung.at](http://www.umweltberatung.at)

Rechtsträger: Umweltschutzverein Bürger und Umwelt

## *Wir gratulieren zum/zur*

<b><u>80. Geburtstag</u></b>	RAUSCH Franz LUKASEDER Theresia	Ravelsbach Gaindorf
<b><u>85. Geburtstag</u></b>	DOPPLER Margarete SCHIRER Theresia ÖHL Nikolaus	Pfaffstetten Ravelsbach Baierdorf
<b><u>90. Geburtstag</u></b>	HERZ Brigitta Mag. ELLBOGEN Maria	Ravelsbach Minichhofen
<b><u>95. Geburtstag</u></b>	GREHER Franz	Pfaffstetten
<b><u>Goldenen Hochzeit</u></b>	ARNBERGER Franz u. Anna ENGELMAIER Georg u. Erika FRIEDL Rudolf u. Aloisia	Ravelsbach Ravelsbach Oberravelsbach

## *Nachwuchs ist eingetroffen bei*

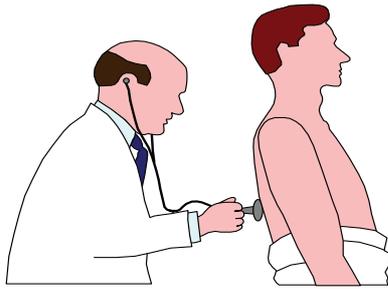


SOMMER Christoph und Lucie, Gaindorf	Sohn Jakob
ZINNER Hubert und Martina, Pfaffstetten	Sohn Marcel

## *Wir bedauern den Tod der Gemeindebürger/in*



RITSCHL Margarete	Ravelsbach	verstorben im 89. Lebensjahr
RATHBAUER Hubert	Ravelsbach	verstorben im 58. Lebensjahr
RIMSER Alfred	Ravelsbach	verstorben im 93. Lebensjahr
HABACHT Hildegard	Ravelsbach	verstorben im 77. Lebensjahr
WINKLER Franz	Oberravelsbach	verstorben im 74. Lebensjahr
WEBER Maria	Oberravelsbach	verstorben im 86. Lebensjahr
GRUBER Rosa	Ravelsbach	verstorben im 94. Lebensjahr
HÖPFNER Franz	Pfaffstetten	verstorben im 82. Lebensjahr



## DIENSTPLAN FÜR ÄRZTE Oktober - Dezember 2005

### Oktober 2005

01. u. 02.	Dr. VANEK Judith, Hohenwarth	02957 264
08. u. 09.	Dr. HASELBAUER Irene, Ravelsbach	02958 823 670
15. u. 16.	Dr. KEPPLINGER Wolfgang, Maissau	02958 826 66
22. u. 23.	Dr. HASELBAUER Irene, Ravelsbach	02958 823 670
26.	Dr. VANEK Judith, Hohenwarth	02957 264
29. u. 30.	Dr. KEPPLINGER Wolfgang, Maissau	02958 826 66

### November 2005

01.	Dr. KEPPLINGER Wolfgang, Maissau	02958 826 66
05. u. 06.	Dr. VANEK Judith, Hohenwarth	02957 264
12. u. 13.	Dr. HASELBAUER Irene, Ravelsbach	02958 823 670
19. u. 20.	Dr. KEPPLINGER Wolfgang, Maissau	02958 826 66
26. u. 27.	Dr. HASELBAUER Irene, Ravelsbach	02958 823 670

### Dezember 2005

03. u. 04.	Dr. KEPPLINGER Wolfgang, Maissau	02958 826 66
08.	Dr. VANEK Judith, Hohenwarth	02957 264
10. u. 11.	Dr. VANEK Judith, Hohenwarth	02957 264
17. u. 18.	Dr. HASELBAUER Irene, Ravelsbach	02958 823 670
24./25. u. 26.	Dr. VANEK Judith, Hohenwarth	02957 264
31.	Dr. HASELBAUER Irene, Ravelsbach	02958 823 670

Dr. Irene HASELBAUER, 3720 Ravelsbach, Wohnpark 2	02958 823 670
Dr. Judith VANEK, 3472 Hohenwarth 64	02957 264
Dr. Wolfgang KEPPLINGER, 3712 Maissau, Horner Straße 7a	02958 826 66

**ÄRZTENOTRUF 141**  
**ROTES KREUZ ZIERSDORF 02956 2244**  
**VERGIFTUNGSINFORMATIONSZENTRALE 01 406 43 43**